

Fluchterlebnisse als Stoff für einen Roman

VON JONAS KRÜGER

KEVELAER Neue Perspektiven und persönliche Schicksale bietet das Erstlingswerk „Lasst Senait nicht warten – Geschichte einer Flucht“ des Kevelaerer Autors Ulrich Schwarz. Das Buch erzählt die wahre Geschichte der beiden jungen Eritreer Haile und Menasse, die vor der Diktatur in ihrem Heimatland nach Deutschland fliehen. Haile muss seine Frau Senait und seinen Sohn Negasch zurücklassen, da sein sechs Monate alter Nachwuchs die Reise durch die Wüste nicht überstehen würde. Haile hofft, seine Familie nachholen zu können. Die Aktualität des Themas Familiennachzug ist in dem Buch allgegenwärtig. Auf seiner Flucht trifft Haile immer wieder seinen Leidensgenossen Menasse. Die beiden berichten sich gegenseitig von ihren unter-

schiedlichen Erlebnissen und ihrem Ziel, nach Deutschland zu gelangen. Die Absicht des Autors Ulrich Schwarz war es, den Lesern Einzel-

„Das sind Menschen wie du und ich, die ernstgenommen werden sollen“

Ulrich Schwarz
Autor

schicksale vor Auge zu führen und die Flüchtlingsthematik zu veranschaulichen. „Das sind Menschen wie du und ich, die ernstgenommen werden wollen“, so Schwarz bei der Präsentation seines Buches. Der Autor und Deutschlehrer gibt seit drei Jahren Deutschkurse für Flüchtlinge in Kevelaer. Nach einigen Monaten packte ihn die Neugier, zu erfahren wie diese Menschen hierherge-

kommen sind. Mit Haile und Menasse, deren Namen zu ihrem Schutz geändert wurden, fand er zwei aufgeschlossene Männer, die ihm ihre Geschichte bereitwillig erzählten. Dies war vor allem zu Beginn gar nicht so einfach, da beide nur wenig Deutsch sprachen. Man verständigte sich anfangs hauptsächlich über Englisch, später klappte das Deutsche jedoch auch immer besser.

Über den Zeitraum von eineinhalb Jahren trafen sich die drei ein- bis zweimal in der Woche. Daraus entwickelte sich ein 260 Seiten langer Tatsachenroman, der laut Schwarz „ein Appell an die Mitmenschlichkeit“ sein will.

Das Buch ist im TFS Verlag erschienen und ab sofort im Buchhandel oder über die Seite www.lasst-senait-nicht-warten.de für 19,90 Euro (Hardcover) bzw. 11,90 Euro (Softcover) erhältlich.



Ulrich Schwarz stellte seinen ersten Roman in Kevelaer vor, in dem er die Flüchtlingsproblematik aufgreift.

RP-FOTO: EVERS

Kolpingsfamilie sammelt Schuhe

WEEZE (RP) Die Kolpingsfamilie Weeze beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Mein Schuh tut gut“. Hintergrund sind die guten Erfahrungen im Jahr 2016 mit einem überwältigenden Sammelerfolg. Alleine in Weeze wurden über 700 Paar Schuhe gesammelt. Gebrauchte und gut erhaltene Schuhe sind eine Ware, die weltweit gehandelt wird. Dafür bedient sich die Kolpingsfamilie der Kolping Recycling GmbH. Darüber werden die Schuhe sortiert.

Die Kolpingsfamilie macht mehr und sammelt gebrauchte Schuhe. Fast jeder hat zu Hause Schuhe, die schon lange nicht mehr benutzt wurden, aber von Menschen getragen werden können, denen es nicht so gut geht wie uns. Die Spenden sollten paarweise an den Schnürsenkeln zusammen gebunden werden. Sie können beim Weezer Weihnachtsmarkt am Samstag, 2. Dezember, von 11 bis 20 Uhr am Stand der Kolpingsfamilie an der Wasstraße im Innenhof der „A-Schmiede“ abgegeben werden. verkaufen die Kolpingmitglieder auch wieder ihre leckeren Pöfchen und Würstchen.

Wallfahrt nach Velden

Krippenweg im Museum

KBV backt
Reibeluchen